

Miteinander



Pfarrnachrichten für Grünau, Rabenstein und Loich

„Näher mein Gott zu dir!“

Liebe Pfarrgemeinden!

Dieses Jahr jährt sich zum 50. Mal der Beginn des größten kirchlichen Ereignisses des vergangenen Jahrhunderts – das 2. Vatikanische Konzil.

Diese Tatsache hat auch die Gemeinden und Pfarren Kirchberg an der Pielach und Rabenstein an der Pielach bewegt, dieses Thema den heurigen Kardinal-König-Gesprächen zugrunde zu legen. Für uns alle eine Einladung auf jene Veränderungen zu blicken, die dieses Konzil mit sich gebracht hat. Und dies ist objektiv betrachtet eigentlich eine ganze Menge, obwohl man auch dazusagen muss, dass von der nachkonziliaren Priestergeneration, aus einer anfänglichen Euphorie heraus, oftmals das Kind mit dem Bade ausgeschüttet wurde. Für uns alle am sichtbarsten waren und sind wohl die liturgischen Änderungen: Die (mögliche) Messfeier am Volkaltar, die deutsche Sprache im Gottesdienst oder das Mitwirken von Laien in verschiedenen liturgischen Diensten. Aus diesen – sicherlich positiven Ver-

änderungen – sind allerdings auch Missverständnisse und Meinungsverschiedenheiten gewachsen. Diskussionen über die „richtige“ Messe, ob lateinisch am Hochaltar, im Kreis um den Volkaltar, eine Messe in der freien Natur oder eine Privatmesse in der Hauskapelle sind entbrannt. Ich persönlich finde die Antwort auf diese Fragen nach der „richtigen Messe“ in dem alten, uns allen vertrauten Kirchenlied: Näher mein Gott zu dir! Die „richtige Messe“ ist nämlich jene, die mich persönlich NÄHER ZU GOTT bringt und das kann und soll sogar bei jedem Menschen eine andere Form des Gottesdienstes sein. Und ich wünsche uns allen, dass wir in dieser österlichen Zeit der Freude und des Aufbruches neue oder altbewährte Wege finden, um Gott ein Stück näher zu kommen. Und auf diesem – Ihrem – persönlichen Weg zu Gott können Sie sicher sein, dass ich Sie mit meinem bescheidenen Gebet begleiten werde!

Ihr Pfarrer P. Leonhard



Foto: M. Scholze-Simmel



PGR-Wahl, S. 6



Pfarrhofumbau, S. 8



Fatima-Pilgerreise, S. 11

Liturgische Erneuerungen

Liebe Pfarrgemeinden!

Das Jahr 2012 ist ein Jahr, in dem die Kirche zum 50. mal der Einberufung des 2. Vatikanischen Konzils gedenkt.

Für viele war dieses Konzil ein Zeichen der Aufbruchstimmung. Nach einem halben Jahrhundert ist vielleicht die Zeit auch gekommen, die Erfahrungen einwenig zu reflektieren. Viele Dinge haben Früchte getragen, während es kritische Entwicklungen gegeben hat, die vielleicht auch korrigiert werden müssen. Auf jeden Fall sind wir alle eingeladen, dieses historische Ereignis, das auch Thema der heurigen Kardinal-König-Gespräche ist, zu reflektieren. Papst Benedikt XVI. hat in einer Ansprache 2005 zum ersten Mal von einer „Hermeneutik der Kontinuität“ gesprochen. Damals stellte der Papst 4 Fragen in den Raum:

1. Welches Ergebnis hatte das Konzil? 2. Ist es richtig verstanden worden? 3. Was war an der Rezeption des Konzils gut, was unzulänglich oder falsch? 4. Was muss noch getan werden?

Der Papst hat auch nicht zurückgeschaut zu erklären, dass diese Fragen von einer korrekten Auslegung des Konzils abhängig sind. Das 2. Vatikanum wollte absolut keinen Bruch in



Foto: M. Resch

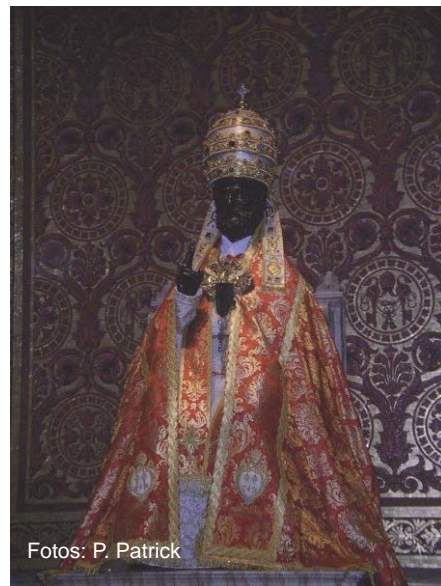
der kirchlichen Tradition und Glaubenslehre. Leider hat es nach dem Konzil und gibt es auch heute noch Strömungen in der Kirche, die lieber einen Bruch mit der bisherigen Praxis sehen wollen.

Das Anliegen des 2. Vatikanums war durchaus eine ernstgemeinte und notwendige Erneuerung der Kirche. Diese Erneuerung kann nur unter Wahrung der Kontinuität geschehen, denn die Kirche ist ein Subjekt, das mit der Zeit wächst und sich weiter entwickelt, dabei aber immer sie selbst bleibt, als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit.

Beim Konzil wurde nichts Neues erfunden. 50 Jahre danach ist ein gesundes Konzilsverständnis angesagt. Ein Konzil ist kein Gremium, das etwas Altes außer Kraft setzt und etwas völlig Neues einsetzen kann.

Der große Konzilspapst Johannes XXIII. sagte selbst, dass es notwendig ist, „die unumstößliche und unveränderliche Lehre, die treu geachtet werden muss, zu vertiefen und sie so zu formulieren, dass sie den Erfordernissen unserer Zeit entspricht.“ Was die Kirche braucht ist kein Aufruf zum Ungehorsam, sondern gutausgebildete und bodenständige Priester, engagierte Männer und Frauen, die ihren Glauben aus Überzeugung leben und bereit sind, die Botschaft von Jesus Christus zu bezeugen. Wir müssen lernen, dass wir eine lebendige Beziehung zum Glauben brauchen. Diese Beziehung äußert sich in unserem Alltag, wie wir miteinander umgehen, wie wir gemeinsam unseren Glauben leben und wie wir miteinander Gott die Ehre im Gottesdienst geben.

Wir beten jeden Sonntag, dass wir an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche glauben. Es ist diese Kirche, die Jesus Christus gestiftet hat, die sich auf dem Weg durch die Zeiten befindet; sie „schreitet zwischen den Verfolgungen der Welt und den Tröstungen Gottes auf ihrem Pilgerweg dahin“ und verkündet den



Fotos: P. Patrick

Ubi Petrus, ibi Ecclesia -
Wo Petrus ist, dort ist auch die Kirche

Tod des Herrn, bis er wiederkommt (vgl. Lumen Gentium, 8).

Zahlreiche Menschen in unseren Pfarren berichten immer wieder davon, dass wir in unseren 3 Pfarren ein sehr lebendiges Glaubensleben haben. Es werden vermehrt Prozessionen und Andachten gehalten und die Liturgie wird immer sehr festlich gestaltet. Sicherlich hängt es damit zusammen, dass P. Leonhard und ich viel Wert auf eine würdige Feier der Liturgie legen.

Was steckt eigentlich dahinter? Wieso wird der Liturgie so viel Aufmerksamkeit geschenkt?

Ganz einfach weil der Gottesdienst der Lebensatem der Kirche ist. Wenn das Wort Gottes und die sakramentale Begegnung mit dem fleischgewordenen Wort Gottes in der Kommunion nicht mehr im Mittelpunkt unserer Gottesdienste stehen, dann laufen wir Gefahr, uns selber zu feiern und nicht unseren Gott, zu dem wir uns im Glaubensbekenntnis bekennen.

In den letzten Monaten hat sich in Altarräumen unserer Kirchen wieder etwas getan. In den Pfarren Grünau und Rabenstein ist der Priestersitz nicht mehr direkt vor dem Hochaltar aufgestellt. Der etwas hervorgehobene Priestersitz steht nun seitlich vom Altar. In den letzten Jahren kam es immer wieder zu Veränderungen

im Altarraum. Mit jedem Pfarrerwechsel hat sich immer wieder etwas getan. Wir hoffen nun eine Dauerlösung gefunden zu haben.

Der Priestersitz veranschaulicht, dass zu jeder Gemeinde ein Vorsteher gehört, der die Leitung der liturgischen Feier und Versammlung übernimmt und in dieser Funktion mit der Gemeinde zu Gott betet. Durch die Umstellung wirkt der Altarraum wieder größer und die Sicht zum Hochaltar ist wieder frei. Der Blick fällt nicht mehr auf den Priester, sondern auf den Altar und den Ambo.

Weiters konnte von der Pfarre Maria Laach für die Pfarrkirche Rabenstein eine Ewiglicht Ampel gefunden werden. Das rote Öllämpchen, das vor dem Hochaltar brennt, entspricht der uralten kirchlichen Tradition, an heiligen Stätten Kerzen brennen zu lassen, als Zeichen der Gegenwart Gottes und als Sinnbild des Segens, der von diesem Ort ausgeht. Indem das Ewige Licht Tag und Nacht brennt, weist es auf die bleibende Gegenwart unseres Herren im eucharistischen Brot des Tabernakels hin

und ist ein Zeichen für die Nähe und Liebe Gottes zu den Menschen.

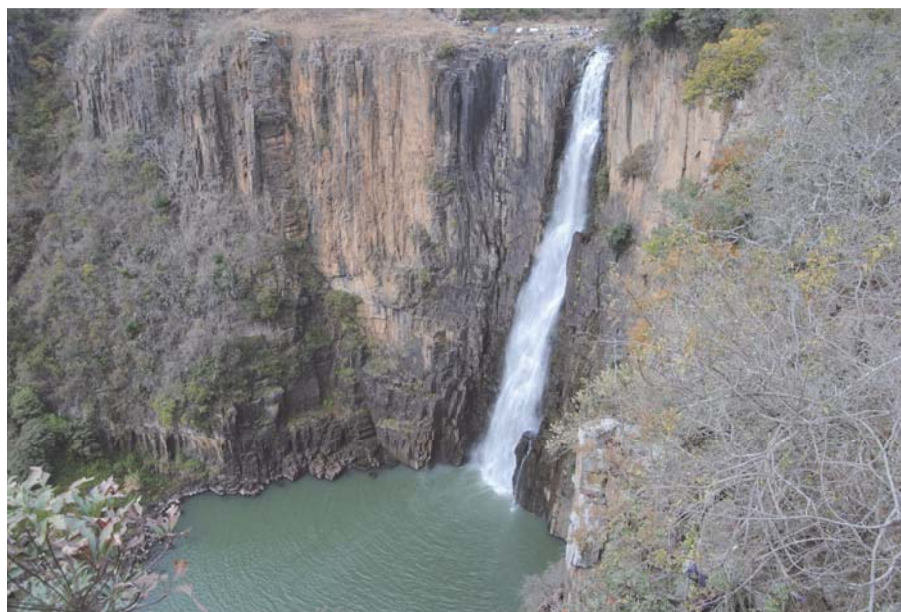
Es freut mich auch sagen zu können, dass unsere kleinste Pfarre Loich, schon lange eine gute Lösung gefunden hat.

Die feierliche und würdige Feier des Gottesdienstes und die Gestaltung des Hauses Gottes unter uns Menschen, sollte uns allen ein Herzensanliegen sein. Schließlich erleben wir

jeden Sonntag wie Himmel und Erde sich vereinen, wenn wir zusammenkommen und gemeinsam das Wort Gottes hören und Jesus Christus im Sakrament des Altares empfangen.

Ich wünsche allen ein gesegnetes Osterfest und möge diese Erfahrung der Erlösung euch auf euren Lebenswegen begleiten,

Ihr P. Patrick Maria Schöder OSB



Ostern

ist das

Siegesfest

des ewigen

Lebens.

Gertrud von le Fort

Impressum und Offenlegung gemäß

§ 25 Mediengesetz: Kommunikationsorgan der Pfarren Grünau, Rabenstein und Loich. Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarrgemeinde Grünau. Erscheinungsort: 3202 Hofstetten-Grünau, Kirchenplatz 9, Tel. 02723/8421, e-Mail: pfarregruenau@utanet.at. Herausgeber: Pfarrer P. Mag. Leonhard Obex, OSB. Redaktion: P. Mag. Leonhard Obex, OSB, PA Mag. Gregor Bernkopf. Layout, Gestaltung und Druck: Mag. Mathias Scholze-Simmel, Mainburg 7, 3202 Hofstetten, www.5sinne.at.



KONZILSBESUCH

Das Konzil und die apostolische Sendung der Laien

Die Konzilskonstitution Lumen Gentium hebt an mehreren Stellen die Würde der getauften und gefirmten Christen hervor.

Sie definiert klar und deutlich, daß auch dem Menschen, der durch keine spezielle sakramentale Weihe ausgezeichnet ist, von Gott eine apostolische Aufgabe zugeordnet ist. Alle haben teil an der göttlichen Sendung Jesu Christi, wenn auch in verschiedener Weise. Dieser hat durch sein Leben, durch sein Wort und durch seine Taten auf Erden das Reich Gottes ausgerufen. Dadurch ist das Reich Gottes oder die Königsherrschaft Gottes, wie man auch sagen kann, angebrochen und sichtbar, ja, greifbar geworden. Aber es ist noch nicht vollendet.

Apostolisches Tun zum Aufbau und zur Ausbreitung der Königsherrschaft Gottes in der ganzen Welt, in jeder Nation, ist also nach wie vor gefragt. Die Laienchristen sind ähnlich wie damals die Apostel in diese Welt „Ausgesandte“, die den Menschen die Wahrheit des Evangeliums bringen sollen.

In vielen kirchlichen Organisationen versuchen heute Laien ihre Sendung zu leben. Gewisse Grundvoraussetzungen sind aber unabdingbar, will man nicht Schiffbruch erleiden und sich enttäuscht von seinen einst hohen Zielen abwenden. Wer über Christus sprechen will, anderen durch das eigene christliche Lebensbeispiel Licht in der Dunkelheit unserer Zeit

sein will, der muß zuvor selbst zur Quelle gehen und schöpfen. Das heißt, er muß eine tiefe und echte Christusbeziehung leben. Dazu ist es zuallererst nötig, möglichst viel über Jesus Christus zu wissen, ihn durch das meditierende Lesen der neutestamentlichen Texte und das Lesen guter Kommentare immer besser kennen und lieben zu lernen. Ja, es muß uns ein echtes und unzerreißbares Band der Liebe mit unserem Erlöser verbinden.

Christsein bedeutet eine Liebesbeziehung zu Christus zu leben. Dazu gehört ein treues Gebetsleben, der regelmäßige Besuch der Hl. Messe mit Empfang der Hl. Kommunion. Aber auch die Teilnahme an geistlichen Exerzitien oder die Führung durch einen geistlichen Begleiter, sowie das Lesen guter religiöser Fachliteratur. Diese will uns helfen, die Aussagen und die Welt der Bibel immer besser zu verstehen.

So ausgerüstet ist der Christ präpariert für seine apostolische Sendung und gewappnet gegen Angriffe des „Feindes“. Die apostolische Sendung beginnt bereits unbewußt im Kleinen: wenn wir z. B. den eigenen Kindern von Christus erzählen, unseren Patenkindern mit freundlichen Gesten und Gebet zum Erwachsenwerden verhelfen, jemandem ein freundliches Wort sagen. Sie konkretisiert sich in der aktiven Mitarbeit in einer kirchlichen Vereinigung oder einer apostolischen Laienorganisation. Wo auch immer der so apostolisch täti-

ge Christ hinkommt – schon allein seine Gesten oder sein Gesicht wird einen Hauch von Religion für seine Mitmenschen verbreiten. Die Laien im Glauben werden durch ihn ständig daran erinnert und zur Besserung angespornt werden.

G. Bernkopf

Seelsorge-Team

P. Leonhard Obex, Pfarrer
0664 / 80 181 280
Montag: Freier Tag!

P. Patrick Schöder, Kaplan
0664 / 80 181 293

Mag. Gregor Bernkopf,
Pastoralassistent
0664 / 88 45 59 07
Montag: Freier Tag!

Fragen zum Kirchenbeitrag?

Lassen Sie sich beraten.

St. Pölten
Klostergasse 10
Mo, Di, Do 8-12.00 h
und 13-16.00 h
Fr 8-13.00 h;
Mi kein Parteienverkehr!

Tel.-Nr.: 02742 / 324 610
Fax: 02742 / 324 614
E: sp.kbr.dfk.stpoelten@kirche.at

Außerdem mehrmals im Jahr Beratung im Pfarrhof Rabenstein oder Kirchberg.
Wird rechtzeitig bekannt gegeben.

GRÜNAU

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Sonntag 8.00 Rosenkranz, 8.30 Hl. Messe, 10.00 Hl. Messe

Dienstag 8.00 Hl. Messe

Donnerstag 19.00 Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung (ca. 20 min).

Kanzleistunden

Di und Sa jeweils 8.30-9.30 (Frau Toberer)

Tel.: 02723 / 8421 oder 0664 / 80 181 517

FAX: 02723 / 8421- 4

email: pfarregruenau@utanet.at

homepage: www.pfarre-gruenau.at

Röm.-Kath. Pfarre Grünau

Kirchenplatz 9

3202 Hofstetten-Grünau

Marterlweg Grünau

Nach einer zweijährigen Ideensammlung und „Reifungsphase“ wurde die Errichtung eines Besinnungs- und Lehrpfades hinter unserer Pfarrkirche nun in Angriff genommen.

Fünf Marterln mit den schmerzhaften Rosenkranzgeheimnissen bzw. der Auferstehung Christi sowie ein Holzkreuz sollen den neuen Weg neben einem Insektenhotel und anderen lehrreichen Stationen zu einem Treffpunkt für Jung und Alt machen. Die ruhige Lage hinter der Pfarrkirche mit dem einmaligen Ausblick auf Hofstetten mit seiner bezaubernden Landschaft sollen für alle Bewohner



Termine in der Pfarre Grünau

Fr, 20.4.12, 17.00-22.00 Glaubenskurs Teil 2 mit Jause u. Teil 3, Pfarrsaal. Anmeldung bei Fr. Dipl. Päd. G. Wawerda unter 0676/ 409 33 86.

So, 22.4.12, Tauftermin.

So, 29.4.12, 8.30 Hl. Messe; 10.00 Wort-Gottes-Feier.

So, 6.5.12, **9.00(!)** Florianimesse mit Fahnenweihe (130 Jahre FF). 14.00 Maiandacht Kronawettakapelle (gemeinsam mit Pfarre Kilb).

So, 13.5.12, 19.00 Maiandacht Ötzelt, Eichnerkapelle.

Mo, 14.5.12, Bitt-Tag, 8.00 Bittgang zur Burmetlerkapelle, Wort-Gottes-Feier Pfarrkirche.

Di, 15.5.12, Bitt-Tag, 8.00 Bittgang zur Barbarakapelle, Hl. Messe Pfarrkirche.

Mi, 16.5.12, Bitt-Tag, 19.30 Bittgang zur Johannes Nepomuk-Kapelle, Hl. Messe Pfarrkirche.

Do, 17.5.12, Christi Himmelfahrt, 8.30 Hl. Messe.

Sa, 19.5.12, Tauftermin.

So, 20.5.12, **8.00** Pfarrmesse; **9.30 Hl. Messe mit Erstkommunion**. 19.30 Maiandacht der Erstkommunionkinder

So, 27.5.12, Pfingsten, 8.30 Festgottesdienst (Kirchenchor), 10.00 Hl. Messe.

Mo, 28.5.12, Pfingstmontag, 8.30 Hl. Messe.

Sa, 2.6.12, 7.30 Morgenlob, 19.30 Marienandacht des ÖKB, Plambacheck Kriegergedächtniskapelle.

So, 3.6.12, 8.30 Hl. Messe; 10.00 Gedenkmesse des ÖKB, Kriegergedächtniskapelle Plambacheck.

Do, 7.6.2012, Fronleichnam, 8.00 Hl. Messe Pfarrkirche, anschl. Prozession.

Fr, 8.6., 2012, 16.30 Generalprobe Firmung, Pfarrkirche **Rabenstein**, mit Pate/ Patin oder Vater oder Mutter.

Sa, 9.6.2012, **Firmung in Rabenstein** (auch für Firmlinge aus Pfarre Grünau), 9.30 Aufstellung der Firmlinge in Rabenstein, Augasse bei UNIQA-Versicherung, Einzug in die Pfarrkirche Rabenstein, 10.00 Firmung in Rabenstein (Abt Columban).

So, 10.6.2012, 8.30 Hl. Messe, 10.00 Wort-Gottes-Feier. Tauftermin.

So, 17.6.12, 8.30 Hl. Messe, 10.00 Feldmesse in Mainburg.

So, 24.6.12, 8.30 Feldmesse mit Landjugendchor; 10.00 Hl. Messe.

Änderungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten!



unserer Gemeinde und unsere Gäste ein Erholungsort für Leib und Seele werden. Die einzelnen Stationen werden mit Bild und Marterl je rund 2000,- Euro kosten. Wer eine Patenschaft für eine Solche Station (auch mehrere Personen gemeinsam möglich) übernehmen möchte, möge sich bitte bei P. Leonhard (0664/80181 280) melden. Durch die großzügige Unterstützung der Gemeinde ist es uns auch gelungen, die Finanzierung des Weges zu sichern. Am Erntedankfest im Oktober soll der Grünauer Besinnungs- und Lehrpfad feierlich eröffnet und seiner Bestimmung übergeben werden.

Pilgerfahrt nach Medjugorje

Vom Di, 3. Juli – Sa, 7. Juli 2012 macht P. Josef Lackstätter OSB wieder eine Pilgerfahrt nach Medjugorje, bei Mostar, in Bosnien. Die Abfahrt ist am Di, 3. Juli 2012 um 3.30 h in Rabenstein bei der Kirche und 3.35 h in Grünau beim Gemeindezentrum. Er fährt mit dem Reisebüro Fragollo aus der Steiermark. Ein gültiger Reisepass ist erforderlich. Die kroatischen Messen werden übersetzt und können mit einem Radiokopfhörer (auch: Handys, die eine Radio UKW Frequenz empfangen können) auf Deutsch verfolgt werden. Die Fahrt kostet mit Halbpension: 295,- € Einbettzimmerzuschlag: 72,-€ Reiseversicherung: 20,-€ Die Geistliche Begleitung hat P. Josef. Die Anmeldung ist ab sofort bei P. Josef möglich, Mobil: 0664/ 80181 223.



Ergebnis PGR-Wahl 2012

Offizielle Mitglieder des Pfarrgemeinderates (gemäß Stellung oder beruflicher Anstellung):

P. Mag. Leonhard Obex O.S.B., Pfarrer
P. MMag. Patrick Schöder O.S.B., Kaplan;
Mag. Gregor Bernkopf, Pastoralassistent;
Angela Kendler, Religionsoberlehrerin

In den neuen Pfarrgemeinderat wurden gewählt und berufen:

Dirnberger Karl, Austraße 24
Enne Christine, Höhenstraße 12
Friedrich-Koizar Yvonne, Mag., Grünsbach 89
Grasmann Martin, Ing., Schleiffelderstraße 9
Kendler Rosmarie, Mainburg 20
Kerschner Gerhard, Völkergasse 3
Koizar Wolfgang, MMag. Dr., Grünsbach 89
Scholze-Simmel Alexander, Grünsbach 14
Steindl Franz, Grebenbergstraße 2
Stuphann Alexandra, Am Brunnhof 5
Sutter Leopoldine, Krausstraße 11
Toberer Anna, Zinnergasse 7
Witzani Renate, Dr., Grünauerstraße 26



Pfarrgemeinderat

Ein Dankeschön allen, die bereit waren für den PGR zu kandidieren!

Krankenkommunion



Unser Pastoralassistent Herr Mag. Gregor Bernkopf bringt den betagten und kranken Menschen unserer Pfarre auf Wunsch monatlich die **Heilige Kommunion** ins Haus.

Bei schwererer Erkrankung ist es außerdem möglich, zu Hause das **Sakrament der Krankensalbung** von Herrn Pfarrer gespendet zu bekommen. Die Krankensalbung kann mehrmals empfangen werden.

Anmeldung bitte in der Pfarrkanzlei
in Grünau: Di u. Sa, 8.30-9.30 h, Tel. 8421, E-mail: pfarregruenau@utanet.at ;
in Rabenstein: Mo-Fr, 9.00-10.00 h, Tel. 2270, E-mail: rabenstein.pfarre@utanet.at

„Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben“. (Jakobusbrief 5, 15)



Besuch bei Kardinal König

Anlässlich des 8. Todestages unseres geschätzten Kardinals besuchte am 10.3.2012 gemeinsam mit ihren Seelsorgern auch heuer wieder eine größere Gruppe Kirchberger und Rabensteiner dessen Grab im Wiener Stephansdom. Mit dabei waren Alt-Bgm Karl Egger und Amtsleiter Gottfried Auer, Obmann des Vereins „Kardinal König – Glaube und Heimat im Pielachtal“. Pfarrer August Blazic und Pfarrer P. Leonhard Obex zelebrierten in der Krypta des Domes die Gedenkmesse. Im Gebet wurde besonders der tragisch aus dem Leben geschiedenen Frau Gertrude Griesauer aus Kirchberg gedacht, die eine große Verehrerin des Kardinals gewesen ist. Anschließend, nach einer stärkenden Agape erläuterte Frau Dr. Annemarie Fenzl den Teilnehmenden fachkundig einige interessante Kunstwerke an der Außenseite des Stephansdomes.

G. Bernkopf



Foto: A. Stöckl



Foto: G. Auer

Termine in der Pfarre Rabenstein

Sa, 21.4.12, Tauftermin.

So, 22.4.12, 8.30 Wort-Gottes-Feier. Keine Hl. Messe.

8.30 Tradigist Hl. Messe.

So, 29.4.12, **8.00, Pfarrmesse; 9.30, Erstkommunion Rabenstein.**

Sa, 5.5.12, **9.30, Erstkommunion Tradigist.** 18.00 Maiandacht Pfarrkirche, 18.30 Hl. Messe.

So, 6.5.12, 8.30, Hl. Messe; 10.00, Florianimesse Tradigist; 15.00 Maiandacht Greenhornhill.

Mi, 9.5.12, Pfarrsenioren Ausflug zum Haubiversum Petzenkirchen, 9.30 Abfahrt.

Sa, 12.5.12, 18.00 Rosenkranz, 18.30 Maiandacht mit Firmlingen. Keine Vorabendmesse.

So, 13.5.12, 14.30 Maiandacht Fam. Kandler, Aigelsreit.

Mo, 14.5.12, Bitt-Tag, 19.00 Bittgang Königsbach, Wort-Gottes-Feier.

Di, 15.5.12, Bitt-Tag, 19.30 Bittgang von Haus Dollfuß zur Andreaskirche, anschl. Gottesdienst Andreaskirche.

Mi, 16.5.12, Bitt-Tag, 8.00 Bittgang nach Röhrenbach, anschl. Hl. Messe Pfarrkirche.

Do, 17.5.12, Christi Himmelfahrt, 8.30 Hl. Messe; 14.30 Maiandacht Mühlbergkapelle (Fam. Anderl).

So, 20.5.12, Pfarr-Café, Tauftermin; Maiandacht Greenhornhill.

So, 27.5.12, Pfingstsonntag, 8.30, Hl. Messe mit den Jubelpaaren.

Mo, 28.5.12, Pfingstmontag, 8.30, Hl. Messe; 10.00 Hl. Messe Tradigist.

Do, 7.6.12, Fronleichnam, 8.00, Hl. Messe Pfarrkirche, anschl. Prozession.

Fr, 8.6.12, 16.30 Generalprobe Firmung (auch für Grünauer Firmlinge) mit Pate/ Patin od. Vater od. Mutter, Pfarrkirche. 19.00, Wallfahrermesse der Paudorfer Fußwallfahrer, Pfarrkirche.

Sa, 9.6.12, 9.30 Aufstellung Firmlinge mit Pate/ Patin in der Augasse bei UNIQA-Versicherung, **10.00, Hl. Messe mit Firmung** (auch für Grünauer Firmlinge).

So, 1.7.12, 8.30, Hl. Messe; 10.00, Hl. Messe Tradigist mit Kirchweihfest.

Änderungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten!

Hl. Messe für alle Jubelhochzeitspaare

Pfingstsonntag, 27. Juni 2012, 8.30 h,

(5 Jahre, 10 Jahre, 25 Jahre, 30 Jahre, 50 Jahre usw. verheiratet),
anschließend Agape.

Herzliche Einladung! Bitte weitersagen.

Kanzleistunden

Mo - Fr 9.00 - 10.00 (Frau Puhl)

Tel.: 02723 / 2270

FAX: 02723 / 2270-4

email: rabenstein.pfarre@utanet.at

homepage: www.pfarre-rabenstein.at

Röm.-Kath. Pfarre Rabenstein

Kardinal König-Platz 1

3203 Rabenstein

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Samstag 18.00 Rosenkranz, 18.30 Vorabendmesse (vor jedem 1. und 2. So. im Monat als Wortgottesdienst).

Sonntag 8.30 Hl. Messe

Mittwoch 8.00 Rosenkranz, 8.30 Hl. Messe

Tradigist:

Jeden 1. und 2. So im Monat 10.00 Hl. Messe

Jetzt geht's los. Umbau des Pfarrhofs zum Pfarrzentrum

„Meißelschläge, Hammerhiebe/ glätten füglich jeden Stein, dann erst passt die Hand des Meisters/ ihn an seine Stätte ein,/ mauert fest ihn, dass er halte...“

Diese Verse aus dem Hymnus zum Kirchweihfest passen ganz gut zu unserem großen Bauvorhaben, für das der „Startschuss“ am Montag, den 16. April 2012 fällt: der Umbau des Pfarrhofs zum Pfarrzentrum. Angekündigt worden ist dieses Projekt im Pfarrbrief bereits schon vor ca. 1,5 Jahren. Was damals noch ein Blick in die Zukunft war, wird nun Schritt für Schritt Wirklichkeit werden.

Die steigenden Heizölkosten haben



die thermische Sanierung des Gesamtgebäudes inzwischen immer notwendiger werden lassen. Hinzu kommt, dass die bestehende Ölheizung in den letzten Zügen liegt und eine Reparatur laut Fachmann unrentabel ist. Es ist daher vorgesehen auf erneuerbare Energie zu setzen (Hackschnitzel) und das Pfarrzentrum an die Ortsfernwärmeleitung anzuschließen, die heuer bis zum Bereich Augasse und Kindergarten gelegt werden soll. Auch sind im Innern des vor ca. 35 Jahren errichteten Gebäudes mittlerweile Renovierungsarbeiten dringlich geworden, so vor allem bei den sanitären Anlagen.

Warum ein Pfarrzentrum?

Der Rückgang an geistlichen Berufungen in Mitteleuropa und damit auch in Österreich, bringt es mit sich, dass zumindest mittelfristig kein Pfarrer im Rabensteiner Pfarrhof wohnen wird. Wie bereits in den vergangenen Jahren, so wird P. Leonhard als Pfarrer weiterhin von Grünau aus unsere drei Pielachtalpfarren betreuen. Die Praxis hat gezeigt, dass dieses pastorale Konzept ganz gut funktioniert und von den Gläubigen auch gut angenommen wird.

Damit ergibt sich die Möglichkeit den Pfarrhof künftig verstärkt für die Pfarrgemeinde zu öffnen und nicht mehr nur hauptsächlich als Wohnhaus für einen einzelnen Priester zu nutzen.

Wichtig für eine Pfarrgemeinde ist das gemeinsame Hören des Wortes Gottes sowie das gemeinsame Feiern



ern der Eucharistie in der Hl. Messe, in der Christus als Haupt seiner Gemeinde ja wirklich anwesend ist. Aber auch die Begegnung und das gemeinsame Feiern außerhalb des Gottesdienstes sind wichtig und gehören zu einem aktiven Pfarrleben dazu. Der Pfarrhof soll deshalb für die vielfältigen pfarrliche Aktivitäten (Pfarr-Café, Jungchar, Firmvorbereitung, Pfarrensenioren, Veranstaltungen des Kath. Bildungswerkes usw.) besser nutzbar gemacht werden. Gemeinsam mit der Pfarrkirche soll er das Zentrum und den geographischen Mittelpunkt einer lebendigen Pfarrgemeinde bilden. Der neue Pfarrsaal soll außerdem verstärkt für private

Feiern gemietet werden können.

Dies alles hat dazu geführt, dass ein Bauausschuss gebildet worden ist, der gemeinsam mit P. Leonhard und dem Pfarrkirchenrat in mehreren Sitzungen ein zukunftsorientiertes und finanziell realisierbares Bauprojekt ausgearbeitet hat. In die Planung ist auch das Stift Göttweig und die Diözese eingebunden worden.

Was heißt das nun konkret?

Der neue Haupteingang zum Pfarrzentrum wird dort sein, wo sich jetzt die Pfarrhofküche befindet. D. h. die bisherige Küche wird zum neuen einladend wirkenden Foyer umgestaltet werden, in dem bei größeren Veranstaltungen auch Stehtische Platz finden können. Der Pfarrsaal wird durch Einbeziehung angrenzender Räume um eine Schank mit integrierter Küchenzeile erweitert werden. Die Stiege zum UG wird entfernt, der entste-



Fotos: Pfarre

hende Raum wird als Garderobe und Sessellager Verwendung finden. Die Garage wird WC-Anlagen aufnehmen, unter anderem auch das neue öffentliche WC, das dann barrierefrei auch von Gottesdienstbesuchern benutzt werden kann. Die Pfarrkanzlei wird an ihrem derzeitigen Ort bleiben, aber eine räumliche Umgestaltung erfahren. Ein angrenzendes Zimmer wird als Besprechungszim-



mer integriert werden. Ein Zimmer mit Nasszelle ist als Übernachtungsmöglichkeit für einen Aushilfspriester vorgesehen. Die Wohnungseinheit im OG bleibt unangetastet. Für kleinere Gottesdienste in der kalten Jahreszeit wird im UG eine Winterkapelle eingerichtet, die von der Rückseite des Pfarrzentrums barrierefrei zugänglich sein wird. Um die Parkplatznot speziell zum Sonntagsgottesdienst zu entschärfen, wird der östliche Pfarrgarten zum Pkw-Abstellplatz umgestaltet werden. Die Zufahrt ist im Mündungsbereich der Augasse vorgesehen.

Wer soll das bezahlen?

Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf ca. 240.000,- Euro (zu erbringende 20% Eigenleistungen bereits abgezogen). Diözese und Stift werden gemeinsam für die Kostendeckung ca. 93.000,- Euro bereitstellen. Somit verbleibt unserer Pfarrgemeinde ein zu finanzierender Restbetrag von 142.000,- Euro. Die

ser Betrag soll durch einen Kredit über 100.000,- Euro und vorhandene Eigenmittel getilgt werden.

Durch Eigenleistungen mittels ehrenamtlichen Helfern ist das Projekt realistisch und durchführbar. Gemeinsam bauen wir für eine positive Zukunft. Wir brauchen dazu Ihre Hilfe.

G. Bernkopf

Dringend gesucht

**Ehrenamtliche Helfer/ Helferinnen,
ehrenamtliche Köchinnen, die für die
Verpflegung der Helfenden sorgen.**

Bitte melden bei Herrn Robert Treitl: Mobil-Nr. 0676/ 7318870 od. 02723/ 2421
Baubeginn Pfarrhof: Mo, 16.4.2012!

Herzliches Danke!



Die Jungscharbetreuer bilden sich fort

Von 3. bis 4. März 2012 fuhren **Katrin Grätzl und Stella Altmann**, zwei unserer *neuen* Jungscharbetreuerinnen in das kleine Örtchen **Sallingstadt**, um dort an der **Lagerschulung für Jungscharbetreuer teilzunehmen**.

Die Schulung für Jungschar- und Ministrantenlager stand unter dem Motto: „Mit den Feuersteinen zurück in die Steinzeit.“

Die Jungscharbetreuer erhielten wichtige Infos für die Vorbereitung und Durchführung eines Sommerlagers, neue Aktionsideen und unzählige Gestaltungshinweise für ein Jungschar- und Ministrantenlager.

Das Jungschar- und Ministrantenlager unserer Pfarre findet von 29. Juli bis 02. August 2012 im Jugendhaus des Stiftes Göttweig statt.

Um sich ein kleines Taschengeld für

das Lager zu verdienen, werden die Jungscharkinder in den nächsten Wochen Lose der Jungscharlotterie verkaufen.

Der Verkauf von Losen der Jungschar- & Minilotterie ist eine wunderbare Möglichkeit die Jungschar-Arbeit direkt zu unterstützen und sich dabei durch den Los-Gewinn selbst noch eine Freude zu machen. Ein Euro des Lospreises bleibt di-

rekt bei den Gruppen in den Pfarren, um Aktionen wie Sommerlager oder Anschaffungen zu finanzieren. Es winken als Hauptpreise Gutscheine für Urlaub in Österreich und Ferien am Bauernhof. Zudem gilt für jedes Los, welches nicht als Haupt-, Waren- oder Serientreffer gezogen wurde, dass es in einem Weltladen gegen eine Fairtrade Schokolade eingetauscht werden kann.



Ergebnis PGR-Wahl 2012

Offizielle Mitglieder des Pfarrgemeinderates:

P. Mag. Leonhard Obex O.S.B., Pfarrer
P. MMag. Patrick Schöder O.S.B., Kaplan;
Mag. Gregor Bernkopf, Pastoralassistent;
Gabriele Bichler, Religionsoberlehrerin

In den neuen Pfarrgemeinderat wurden gewählt und berufen:

Braunsteiner Eva, Angerweg 30
Braunsteiner Leopoldine, Warth 4

Buxbaum Helmuth, Tradigist 61
Egger Alexandra, Dorf-Au-Str. 10
Grumböck Brigitte, Lüssweg 1
Grumböck Karl, Lüssweg 1
Kaiser Alois, Bahnhofstr. 7/ 2/10
Karner Mario, Deutschbach 18
Krüger Christine, Deutschbach 14
Maierhofer Gertraud, Königsbach 44
Scheikl Karl, Steinklamm 42
Seidl Erich Mag. (FH), Mainburg 98
Treitl Gertrude, Deutschbachstr. 1
Treitl Robert, Dautschbachstr. 1
Zagler Elisabeth, Deutschbachstr. 5



KMB Rabenstein gratuliert Anton Stöckl

Am 17.3.2012 konnten die Aktivisten der KMB Rabenstein in einer kleinen Feierstunde ihrem Gründungsmitglied und ehemals langjährigen Obmann Herrn Anton Stöckl gratulieren, der seinen 80sten Geburtstag beging. Als vom Konzil inspirierter aktiver Christ war der Jubilar 1971 einer der ersten Pfarrgemeinderäte. Er war außerdem über 30 Jahre als Sozialreferent im Sozialausschuß unserer Pfarre tätig. Zur Feierstunde kam Bischofsvikar Dr. Gerhard Reitzinger, St. Pölten, der die Glückwünsche der Diözese überbrachte.

G. Bernkopf, Obmann KMB

Fatima-Pilgerreise 2012

Im Februar nahmen rund 55 Gläubige, die meisten waren aus unseren Pielachtaler Pfarren Grünau, Rabenstein und Loich, an einer von der Vereinigung „Fatima-Apostolat“ der Diözese St. Pölten organisierten Wallfahrt teil. Die Wallfahrt wurde von unserem Pater Patrick und Pater Pirmin von Rohrbach/Gölsen geleitet.

In Lissabon ging es zunächst zum berühmten Hieronymuskloster aus dem 16. Jahrhundert mit Besichtigung der Antoniuskirche. Die erste Hl Messe feierten wir in der 2005 den seligen Seherkindern Jacinta und Francisco geweihten Kirche in Alverca do Ribatejo.

In Almada erweckte die 28 Meter hohe Christus-Statue Christo Rei, die auf einem 75 Meter hohen Sockel steht, besondere Bewunderung. Christo Rei wurde als Dank errichtet, dass Portugal vom 2. Weltkrieg verschont blieb.

Nach 130 Kilometer Busfahrt von Lissabon nach Norden erreichten wir Fatima. Hier erschien die Gottesmutter 1917 den Geschwistern Jacinta und Francisco sowie deren Cousine Lucia 6 Mal, jeweils am 13. des Monats mit der Botschaft Sühne zu leisten für die Sünden der Menschen. In der an dieser Stelle errichteten Erscheinungskapelle werden nahezu ganztägig Hl. Messen gefeiert und Andachten gehalten.

Franzisco und Jacinta starben im Kindesalter und wurden im Jahr 2000 selig gesprochen. Lucia trat in den Karmeliterorden ein und starb 2005. Die Gräber befinden sich in der alten Basilika. Gegenüber der Basilika - am Ende des großen Platzes - wurde eine neue Basilika gebaut, die der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht ist.



Sie bietet rund 9.000 Personen Platz. Sehr interessant war die Besichtigung der Schatzkammer und des Jesumuseums.

Der Weg, den die Hirtenkinder zu den Erscheinungen benutzten, wurde von



Fotos: G. Grubner

ungarischen Katholiken als Kreuzweg ausgebaut. Etwa 3km Kilometer außerhalb von Fatima liegt das Dorf Aljustrel, wo wir die Wohnhäuser der Seherkinder besichtigten. Weiters besichtigten wir das berühmte Kloster Batalha aus dem 14. Jahrhundert, die aufgelassene Zisterzienserklosteranlage von Alcobaca und das am Ozean gelegene Fischerstädtchen Nacaré.

Jeden Morgen feierten wir in der Erscheinungskapelle die HI Messe. Abends beteten wir den Rosenkranz

mit anschließender Lichterprozession. Der Gottesmutter wurden die Anliegen jeder Pfarre mit der Bitte um Schutz und Segen überbracht.

Die tägliche Anbetung sowie die geistliche Betreuung der Reiseleiter führte bei den Pilgern zur Überzeugung, den Anliegen der Gottesmutter von Fatima mehr Bedeutung zu schenken.

Gottfried Grubner



Ergebnis PGR-Wahl 2012

Gewählt und berufen:

Enne Maria
Fink Maria
Frainzberger Franz
Gravogl Albert

Luger Anneliese
Pfeiffer Franz
Prammer Anneliese
Schweiger Anton
Schweiger Johannes
Schweiger Martin
Telev Inge
Telev Stefan
Zulechner Erika

Termine in der Pfarre Loich

29. 4., 10:00: Florianimesse

27. 5., 10:00: Pfingstsonntag
Hochamt

7. 6., Fronleichnam: KEINE Messe

10. 6., 10:00: Messe
mit Fronleichnamsprozession!!!

17. 6., 10:00: Messe mit Vorstellung
der Firmlinge

Änderungen aus organisatorischen
Gründen vorbehalten!

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Sonntag 10.00 HI. Messe

(jeden 1. und 2. So im Monat um 19.00)

Freitag 8.00 HI. Messe

W. Opgenoorth



Lass nie zu, dass
sich die Sorge in
deinem Leben
derart breit
macht, dass du
darüber die
Osterfreude
vergisst.

(Mutter Teresa)

UKW 95,5 Das Radio, bei dem die Frequenz stimmt

(Papst Benedikt XVI.)



Radio Maria Österreich sendet täglich aus allen Regionen unseres Landes live: die HI. Messe, Gebet und Katechesen, praktische Lebenshilfe zu Themen aus Gesundheit, Psychologie, Soziales, Ehe und Familie, Kultur, etc. In vielen Sendungen erzählen die Hörer, wie ihnen der Glaube konkret geholfen hat! Mit Gott den Alltag leben. Werden auch Sie Teil dieser Hörerfamilie!

Aus dem Wochentagsprogramm:
8:00 HI. Messe
10:00 Lebenshilfe
11:10 Bibel Et Glaube
12:00 Mittagsgebet / Sext
13:00 Bei uns zu Gast
18:30 Katechese live
19:45 Abendgebet

Wir senden Ihnen das monatliche Programmheft gerne kostenlos zu!
Hörerservice: 01 710 70 72
Technikhotline: 0664/80 181 777

RADIO MARIA
ÖSTERREICH

www.radiomaria.at
kontakt@radiomaria.at

Sie empfangen Radio Maria:
UKW 95,5 St. Pölten
Kabel: kty Pielachtal 88,7
aonTV - Telekom Austria
SAT: Astra digital 19,2 Ost
Internet live: www.radiomaria.at

Hörerservice: 01 710 70 72
Pottendorferstraße 21, 1120 Wien